

Regio-Kliniken des Kreises Pinneberg – eine Chronologie

Abkürzungen:

EN Elmshorner Nachrichten
PM Pressemeldung, Pressemitteilung
PZ Pinneberger Zeitung, Regionalbeilage zum Hamburger Abendblatt
UeNa Uetersener Nachrichten, Regionalausgabe der Kieler Nachrichten

1.10.2003

Mit einem Beschluss beauftragt der Kreistag den Landrat (Dr. Wolfgang Grimme) und die Geschäftsführung des Eigenbetriebes „Kliniken des Kreises Pinneberg“ (4 eigenständige Standorte) ein Konzept zu ihrer Neuausrichtung zu erarbeiten.

Zielstellung:

Die Kliniken auf das DRG System vorbereiten,
den Versorgungsgrad der Bevölkerung des Kreises erhöhen,
die wirtschaftliche Sicherung der vier Standorte.

Haushaltsvolumen: mehr als 100 Mio. Euro

Beschäftigte: mehr als 1.700

PM, 6.10.2003

In der Folgezeit setzt eine intensive Pressearbeit des Landrates ein, in der vor allem die vorgebliche oder tatsächliche finanzielle Schieflage der Kliniken thematisiert wird - kdb -

November 2003

Es werden externe Berater eingekauft. So wird zum „Kaufmännischen Leiter“ Ulrich Meyer bestellt, der bereits zB die Geschicke der Lahn-Dill-Kliniken in Wetzlar geleitet hat. Des Weiteren wird Dr. Peter J. Kracht von der Unternehmensberatung „medical partners AG“ mit der Leitung des „Strategieprojektes ‚Kliniken‘“ beauftragt.

PM, 4.11.2003

„medical partners AG“ gehört zu einem Joint Venture, dem auch „GWI AG“ gehört. Die wiederum entwickelt und verkauft IT-Produkte für Kliniken – natürlich auch den Regio-Kliniken. So macht man nachhaltige Geschäfte. - kdb -

Februar 2004

Neben den Kliniken geht's auch den Rettungsdiensten der Kreise Pinneberg, Steinburg, Stormarn, Dithmarschen und Rendsburg-Eckernförde ans Leder. Sie sollen als gGmbH zusammengefasst werden

PZ, 16.2.2004

März 2004

In einer Pressemitteilung stellt der Landrat das erarbeitete Konzept zur Neuausrichtung der Kliniken vor. Da ist die Rede von Straffung der Strukturen, Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und der Standort Uetersen wird zur Disposition gestellt.

PM, 3.3.2004

Es heißt, die Kliniken sollen „mittelfristig in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden“

EN, 3.3.2004

In den folgenden Tagen werden tausende Protest-Unterschriften gesammelt, finden Kundgebungen, Personalversammlungen und Bürgeranhörungen statt - kdb -

Auf die öffentliche Diskussion reagiert Landrat Grimme mit einem Offenen Brief, in dem er nochmals das vorgestellte Konzept darstellt und verteidigt.

PM, 19.3.2004

April 2004

Die Stellen für je einen kaufmännischen und einen medizinischen Leiter für die verbleibenden drei Standorte werden ausgeschrieben.

UeNa, 23.4.2004

Mai 2004

Der auch für den Kreis Pinneberg eingesetzte Rettungshubschrauber „Christoph 52“ (stationiert in Hohenlockstedt) der Deutschen Rettungsflugwacht – DRF – soll nach Niebüll verlegt werden. Künftig sollen die zwei Hamburger Rettungshubschrauber die notwendigen Einsätze fliegen. „Die sind allerdings pausenlos im Einsatz, stehen – wie bisher – kaum zur Verfügung.“

PZ, 6.5.2004

Am 12.5.2004 fällt die Entscheidung als ärztlichen Geschäftsführer der Kliniken Dr. Jan-Ove Faust zu bestellen. Damit ist die Doppelspitze komplett.

PM, 10.6.2004

Juni 2004

Der Kreistag stimmt dem vorgelegten Konzept zur Neuausrichtung der Kliniken zu.

- kdb -

Dr. Gerd Petersen, bis November 2003 alleiniger Geschäftsführer der vier Kliniken, wird endgültig entsorgt und mit knapp 63 vorzeitig in den Ruhestand geschickt. Er erhält 80.000 Euro als Ausgleich für den „Verlust des Rentenabschlags“.

EN, 23.6.2004

Oktober 2004

Der Kreistag beschließt die Privatisierung des Rettungsdienstes (gGmbH)

- kdb -

Die Mitarbeiter des Rettungsdienstes müssen sich auf Veränderungen bei Arbeitszeit und Bezahlung einrichten. So würden im ländlichen Regionen des Kreises Steinburg die Mitarbeiter 40,7 Stunden die Woche arbeiten, im Kreis Pinneberg aber nur 38,5. Der Rettungsassistent Matetzki, der den Erhalt des Rettungsdienstes als kommunale Einrichtung notfalls mit einem Bürgerbegehren erreichen will, wird öffentlich als „Michael Kohlhaas des Rettungsdienstes“ beschimpft.

PZ, 15.10.2004

November 2005

Das Rechnungsprüfungsamt kritisiert scharf die Höhe der Honorare für Gutachter- und Beratertätigkeiten sowie deren Vergabeart. Von April 2004 bis März 2005 waren insgesamt 670.000 Euro für derartige Tätigkeit in Zusammenhang mit den Kliniken geflossen. 72.000 davon strich ein Anwalt, „Privatisierungsexperte“ im Verlaufe von 10 Monaten ein. Engagiert worden war er von einem „Klinik-Geschäftsführer, der seinerseits als externer Berater zum Krankenhaus-Betrieb gestoßen war, mittlerweile dort aber nicht mehr tätig ist und daher auch nicht befragt werden konnte.“

Den Löwenanteil der Honorare in Höhe von 502.188,14 kassierte ein „Unternehmensberater-Büro. Diese Firma schickte ihre Fachleute zu einem Tagespreis von 1.900 Euro in die Kliniken ...“

PZ, 16.11.2005

Bei dem Geschäftsführer ist Ulrich Meyer gemeint, dessen Vertrag Ende 2004 auslief. Man hätte ihn sicher an seinem Wohnort Celle auffinden können. Das Beraterbüro kann nur „medical partners AG“ sein

- kdb -

März 2006

Die Kliniken des Kreises erhalten ihren neuen Namen „Regio-Kliniken“.

PZ, 17.3.2006

Dezember 2006

Dr. Jan-Ove Faust, medizinischer Geschäftsführer der Regio-Kliniken löst seinen Vertrag vorzeitig und verlässt die Kliniken zum 1. Januar.

PZ, 12.12.2006

Kommissarisch übernimmt der kaufmännische Geschäftsführer Alexander Schlick auch die Aufgaben des medizinischen. - kdb -

Äußerungen des J.-O. Faust:

„ Was kann lukrativ selbst betrieben werden und was nicht? Man muss sich entscheiden, was man aufgibt.“ „ Es ist möglich, auch drei Standorte betriebswirtschaftlich zu betreiben, wenn sie aufeinander abgestimmt sind.“ „ Ein privater Betreiber erwartet Rendite. Und das, was er sich an Gewinn einsteckt, fließt sicher nicht zurück als Investition.“

www.wz-newsline.de, 8.11.2006

Die Regio-Kliniken wollen die Paracelsus-Klinik in Glückstadt kaufen und damit über die Kreisgrenzen expandieren.

PZ, 20.12.2006

Aus diesem Geschäft wird nichts. Aber es zeigt erstmals öffentlich welche Strategie verfolgt wird. - kdb -

Februar 2007

Die Regio-Kliniken starten eine „Marktoffensive“. Die Rede ist von einer „Einkaufstour bei Pflegeheimen“ Geplant sind Einrichtung von ambulantem Pflegedienst, medizinischen Versorgungszentren und Demenz-Tagesklinik. Ebenfalls anvisiert sind Aktivitäten im Bildungsbereich, wie der Altenpflegeausbildung. Der Geschäftsführer „will ... neben dem Ausbau der medizinischen Angebote ... weitere Säulen fürs Geschäft - dabei macht er vor keiner Nische im Gesundheitswesen halt.“

PZ, 24.2.2007

Die Regio-Kliniken haben ihr Personal von 1580 auf 1700 erhöht

PZ, 24.2.2007

Die Kliniken hatten bereits 2003 mehr als 1700 Beschäftigte

PM, 6.10.2003

März 2007

Es wird keinen neuen medizinischen Geschäftsführer mehr geben. Damit ist Alexander Schlick alleiniger Geschäftsführer. Ihm werden zwei leitende Angestellte - eine Pflegemanagerin und ein medizinischer Direktor - beigeordnet.

„Die Stabsstelle Beteiligungen der Kreisverwaltung erkannte folgerichtig in dem neuen Modell ‚deutliche Vorteile aufgrund der klaren Führungsstrukturen‘.“

EN, 8.3.2007

Die klarste Führungsstruktur ist ein alleiniger Führer

- kdb -

August 2007

Die Regio-Kliniken eröffnen ihr erstes MVZ in Quickborn. Ein weiteres soll im Oktober außerhalb der Kreisgrenzen in Norderstedt aufmachen. Auch für den ländlichen Raum werden solche Einrichtungen angedacht, Angeblich aber nur, wenn die ärztliche Versorgung bedroht sei.

PZ, 13.8.2007

September 2007

In nicht öffentlicher Sitzung berät der Kreistag u.a. auch über die Gründung einer Holding für den Betrieb der MVZs.

PZ, 21.9.2007

November 2007

Der Kreistag macht den Weg frei zur Gründung einer Gesellschaft der Regio-Kliniken für Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik, Hygiene und Dienstleistungen sowie von Gesellschaften für MVZs. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

PZ, 16.11.2007

Dezember 2007

Auf seiner letzten Sitzung im Jahr 2007 beschließt der Kreistag ohne Wortmeldung und einstimmig einen „Dringlichkeitsantrag“. Danach sollen bis zu 74,1 % über ein Beteiligungsmodell an die Mitarbeiter verkauft werden. Der Verkauf an einen privaten Investor wird ausgeschlossen.

PT, 21.12.2007; PZ, 22.12.2007

Landrat Grimme:

"Die Balance zwischen Politik, dem Management der Regiokliniken und den Interessen des Kreises muss diskutiert und hinterfragt werden"

"Wir werden diskutieren, ob der Betrieb noch zu 100 Prozent vom Kreis geführt werden muss, oder ob auch andere mit am Tisch sitzen sollen"

"Wir bieten mittlerweile weit mehr als nur die Absicherung der Versorgung. Wir sind zum Beispiel tätig auf dem Gebiet der Altenpflege und Rehabilitation. Diese Entwicklung wird sich bei uns und generell auf dem Gesundheitsmarkt fortsetzen, da es von der Bundesregierung so gewollt ist ... Und da stellt sich eben irgendwann die legitime Frage, muss das der Kreis allein machen?"

"Wir haben uns umgeguckt. Es ist nicht zwingend erforderlich, unsere Kliniken ausschließlich öffentlich-rechtlich zu führen. Es kann, wie andere vormachen, auch anders laufen" ... So bestünde beispielsweise die Möglichkeit, Mitarbeiter über eine zu gründende Gesellschaft an der GmbH zu beteiligen. Vertreten werden könnte diese Gesellschaft durch Fachleute im Aufsichtsrat. "Es muss professionell laufen."

Alle Zitate aus EN, 27.12.2007

Und andere:

"Wir müssen manchmal schnell handeln. Das ist schwierig, mit einem Aufsichtsrat, der nur einmal im Quartal tagt und ehrenamtlich besetzt ist", so Schlick. Mit Gremien, die von Mitarbeitern dominiert würden, seien schnelle Entscheidungen leichter zu bekommen. "Wir sind überzeugt, das Unternehmen so deutlich effektiver führen zu können", sagt Prokurist Wolfgang Sprenger.

Mittlerweile sei aus dem Eigenbetrieb Krankenhaus ein Unternehmen geworden, sagt Michael Hirsekorn, Chef der CDU-Kreistagsfraktion. Da sei es nicht mehr angemessen, wichtige Fragen und Probleme zuerst in den Fraktionen, dann in den Ausschüssen und schließlich in Hauptausschuss und Kreistag zu beraten. "Das sind zu lange Wege", so der CDU-Politiker.

Auszüge aus EN, 20.1.2008

2007

Das Jahr 2007 ist gekennzeichnet von Aktivitäten der Regio-Kliniken, die nur mit einem Staubsauger verglichen werden können. Was immer in die Reichweite ihrer Düse kam, wurde aufgesaugt. Vom Pflegeheim bis zum Hospiz, von ganzen REHA-Unternehmen bis zu Kassenärztlichen Niederlassungen wurde aufgekauft was aufgekauft werden konnte.

Unbemerkt von der Öffentlichkeit geblieben ist, dass manche ärztliche Praxen den Besitzer gewechselt haben und die dort praktizierenden Ärzte gar nicht mehr die Inhaber sind.

Die zum Ende des Jahres und noch im Januar 2008 lautstark vorgetragene Mitarbeiterbeteiligung sollte, ginge es nach Grimme, Hirsekorn & Co keineswegs mehr Mitspracherechte der Mitarbeiter beinhalten (siehe oben Zitate Grimme). Auch wenn Grimme das bestreitet, war es offenbar ein Versuch, das von den Wirtschaftsprüfern als zu gering kritisierte Eigenkapital zu erhöhen. - kdb -

Die Regio-Kliniken zum Jahreswechsel

Die Regio-Kliniken schreiben eine schwarze Null, so der Kaufmännische Direktor

Umsatz: 140 Millionen (EN) oder 130 Millionen (PZ)

Stationär betreute Patienten: 30.000

Ambulant betreute Patienten: 35.000

Mitarbeiter: 2.000

Die Kliniken arbeiten als akademische Lehrkeankenhäuser mit dem Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) zusammen.

Die zu den Kliniken gehörenden Tochterunternehmen teilen sich in vier Sparten.

Zur Sparte Service gehören u.a.: Pinneberger Textil Service GmbH für die Krankenhauswäsche; Pinneberger Parkplatz Service GmbH für die klinikeigenen Parkplätze; Pinneberger Kliniken Service-Gesellschaft für die Gebäudereinigung – es sind jeweils Eigengründungen der Regio-Kliniken.

Zur Sparte MVZ gehören u.a. je eines in Norderstedt (Kreis Segeberg) und Quickborn auch in der Europa-Passage in Hamburg unterhalten die Regio-Kliniken ein MVZ *

Zur Sparte Pflege gehören u.a.: Aktiv-Pflege GmbH (div. Senioreneinrichtungen z.B. in Elmshorn und Uetersen), Johannes Hospiz gGmbH, Regio Alten- und Pflegeheim Haus Elbmarsch (und künftig das Alten- und Pflegeheim Kummerfeld).

Zur Sparte der Reha gehören: Reha-Zentren in Pinneberg und Schenefeld

Angaben nach EN, 6.2.2008 und PZ, 19.2.2008;

**das geht aus einem Artikel in der PZ vom 23.7.2008 hervor. Eine Angabe seit wann diees MVZ betrieben wird, habe ich nicht gefunden – kdb*

Januar 2008

Zu Beginn des Jahres wird Jan Weygoldt (38) Kaufmännischer Direktor der zu den Regio-Kliniken gehörenden Reha-Zentren Pinneberg und Schenefeld. Er soll neben der kaufmännischen Leitung vor allem die Integration der Reha-Angebote in die Kliniken und deren Tochterunternehmen garantieren. Zudem soll das Reha-Angebot über das orthopädische hinaus erweitert werden.

Weygoldt war vor seinem Wechsel zu den Regio-Kliniken Leiter Controlling der Paracelsus-Klinik Henstedt-Ulzburg in Kaltenkirchen.

PZ, 28.12.2008

Februar 2008

Die Regio-Kliniken übernehmen das Kummerfelder Altenzentrum von der Alloheim Senioren-Residenzen AG. Diese hatte das 1975 von einem Zweckverband der Gemeinden Tornesch, Kummerfeld, Halstenbek, Quickborn, Tangstedt und Borstel-Hohenrade errichtete Haus erst vor 6 Jahren erworben. Der Zweckverband, der bisher noch eine Bürgerschaft für die rund 70 Mitarbeiter trägt soll im nächsten Jahr aufgelöst werden.

PZ, 8.2.2008

Das in Pinneberg ansässige Unternehmen der Orthopädie-Technik „Nafe – das Gesundheitszentrum“ wird zum 15. Februar von den Regio-Kliniken übernommen und in die Regio Reha-Management GmbH eingegliedert. Die fachliche Leitung bleibt in den Händen von Klaus Nafe. Ihm wird ein externer Fachberater an die Seite gestellt.

Mit diesem Schritt stellt die Erweiterung der Klinik-Aktivitäten um den Geschäftsbereich „Hilfsmittelversorgung“ dar.

PZ, 19.2.2008

März 2008

Nach 18 Jahren reicht Prof. Dr. Dr. Rischke, Chefarzt für Orthopädische Chirurgie und Wirbelsäulen-Endoprothetik die Kündigung ein. Unter seiner Leitung wurden in Pinneberg jährlich 5600 Patienten betreut, 400 Wirbelsäulenoperationen vorgenommen und 270 Bandscheibenprothesen eingesetzt. Dies, so die Eigenwerbung der Regio-Kliniken, "machen wir deutschlandweit am zweithäufigsten und stehen [damit] weltweit auf Platz fünf".

Die Kündigung ist offenbar eine Reaktion auf "beabsichtigte anderweitige medizinische Ausrichtung und Schwerpunktsetzung" der Kliniken.

"In das neue System der Schwerpunktbildung der Häuser passte Herr Dr. Rischke nicht hinein", so Alexander Schlick, der kaufmännischer Leiter der Regio-Kliniken.

Die Abteilung wird geschlossen, und entsprechende Operationen sollen künftig in Wedel durchgeführt werden.

PZ, 19.3.2008

Juni 2008

Das Klinikum in Elmshorn wird durch eine Abteilung für Hand- und Fußchirurgie sowie eine Praxis für Neurochirurgie. In letzterer arbeitet Dr. Hartmut Gumprecht als niedergelassener Neurochirurg. Sein Leistungsangebot umfasst Wirbelsäuleneingriffe wie Bandscheibenoperationen oder die Entfernung von Tumoren im Wirbelkanal. Gumprecht ist ein seit Jahren erfahrener Mediziner, der zuletzt als Leitender Arzt in Gensingen tätig war.

PZ, 9.6.2008

Dr. Holger Braune (58), Chefarzt des Klinikums Wedel für Anästhesie und Intensivmedizin, ist fristlos entlassen worden. Die Hintergründe für den Rauswurf Braunes, der immerhin mehr als 20 Jahre an dem Krankenhaus tätig war, liegen im Dunkeln. Braune hat Arbeitsschutzklage eingereicht. Da es sich um ein schwebendes Verfahren handelt wollen sowohl Dr. Braune als auch die Regiokliniken dazu öffentlich keine Stellungnahme dazu abgeben.

In der Pinneberger Zeitung heißt es: „Wie die Pinneberger Zeitung jedoch erfuhr, sollen die Gründe nicht im fachlich-medizinischen Bereich zu finden sein, sondern vermutlich in unterschiedlichen Ansichten von Dr. Braune und der Geschäftsführung über den Status des Chefarztes.“

PZ, 11.6.2008

Der Rauswurf Braunes wird in mehreren Leserbriefen von niedergelassenen Ärzten sowie einer Stellungnahme des Gesundheitsnetzwerkes Wedel, dem 40 Mediziner angehören, kritisiert.

PZ, 11.6., 17.6., 18.6. und 20.6.

Was die PZ verharmlosend Differenzen „über den Status des Chefarztes“ nennt, dürfte in Wirklichkeit die Frage sein was Vorrang hat: Gesundheit oder Profit

- kdb -

Juli 2008 – das „Sale-And-Lease-Back“-Projekt

Am 1. Juli gehen Landrat Grimme und Regio-Kliniken-Geschäftsführer Schlick an die Öffentlichkeit. Sie präsentieren den Plan die Immobilien der Kliniken zu verkaufen und anschließend per Leasing in einem Zeitraum von 25 Jahren zurückzukaufen. Der Preis für die Immobilien liegt bei 102 Millionen. Bei etwa 8,6 Mio

jährlichen Leasing-Kosten beläuft sich der Rückkaufpreis in 25 Jahren auf 215 Millionen. Das setzt aber eine konstante Leasing-Rate über die ganzen 25 Jahre voraus!

Gegenüber der gegenwärtigen Finanzierung würden jährlich 444.000 Euro eingespart, somit in 25 Jahren 12 Millionen.

Die möglichen Verträge mit den involvierten Banken (HSH-Nordbank und Sparkasse Südholstein) für dieses „Sale-And-Lease-Back“-Projekt sind bereits unterschriftsreif bevor die politischen Gremien Kreistag und seine Ausschüsse über das Vorhaben auch nur informiert wurden. Aber schon am 16. Juli soll der Kreistag die notwendige Zustimmung erteilen. Kritik an dem Vorgehen, wie etwa von Hanns Birke (SPD) wehrt Grimme mit den Worten ab: „Das ist eine ganz simple Geschichte. Solche Leasingmodelle werden laufend angewendet.“
EN, 2.7.2008

Der Hauptausschuss lehnt einstimmig ab unter dem vorgegebenen Zeitdruck dem „Sale-And-Lease-Back“-Projekt zuzustimmen. So habe die Geschäftsführung der Regio-Kliniken 16 Monate den Deal mit den Banken vorbereitet und der Politik werde nur zwei Wochen Zeit eingeräumt. Stattdessen soll als mögliche Alternative das Geschäft auch mit kommunalen Bürgschaftskrediten verglichen werden.

PZ, 15.7.2008

Auf seiner Sitzung am 16. Juli stellt der Kreistag die Entscheidung über das „Sale-And-Lease-Back“-Projekt bis September zurück.

Mit den Stimmen von CDU und FDP genehmigt der Kreistag hingegen eine Bürgschaft des Kreises in Höhe von 25 Millionen und macht damit den Weg zu einem 100-Millionen-Kredit frei. Damit können die Regio-Kliniken die geplanten Modernisierungen (Linksherz-Kathedre, Hospiz in Elmshorn und Privatklinik in Pinneberg) weiter verfolgen.

PZ, 18.7.2007

Die SPD schaltet das Innenministerium in Kiel ein, da sie der Auffassung ist, die Übernahme der Bürgschaft sei rechtswidrig weil der Haushalt 2008 noch nicht genehmigt wäre.

Das Innenministerium erklärt aber die Bürgschaftsübernahme für rechtens, da die Haushaltssatzung zwar genaue Angaben über Kredite und ihre Höhe enthält, jedoch keinerlei Aussagen zu Bürgschaften trifft.

PZ, 21. und 28.7.2008

Juli 2008 – die Expansion geht weiter

Die Regio-Kliniken wollen ein MVZ im Kreis Steinburg einrichten und haben schon 2 Niederlassungen erworben. Der Direktor des Kreis Steinburger Klinikums in Itzehoe, Ziegler, kritisiert das Vorhaben als Provokation und als Eindringen eines Konkurrenten in seinen Bereich. Er kündigt an, ggf. dann ebenfalls über die Kreisgrenzen hinaus aktiv werden zu wollen.

PZ, 23.7.2008

Die Regio-Kliniken investieren Millionen in ein Ärztehaus am Klinikum Elmshorn. Damit errichten sie ein weiteres MVZ. Geplant sind vier Arztpraxen (Gynäkologie, Orthopädie, Neurochirurgie sowie Gastroenterologie), ein ambulanter Operationsbereich und eine Apotheke.

PZ, 27.7.2008

Juli 2008 – die Proteste der niedergelassenen Ärzte

In zahlreichen Leserbriefen äußern Mediziner Kritik an der Praxis der Regio-Kliniken, immer mehr kassenärztliche Niederlassungen aufzukaufen. Sie werden hierin unterstützt etwa durch Vertreter der „Bürgernahen“. Hauptargumente sind: Die Wahlfreiheit der Patienten würde unterlaufen, die wirtschaftliche Existenz der Ärzte würde gefährdet.